

Marieubad, 21. Juli 1904

Lieber Freund!

Ich habe mir in A. als Lektüre
 auf die „Untersuchungen Goethe's
 mit dem Königl. von Müller“
 seiner mitzuerwähnen. Sie finden
 in folgender Halle, die in
 Speise gleich mitzubringen muß:
 „Denn sprach Goethe über die
 Kunst zu lesen: Man schließt
 mir, was man lesen weiß und
 versteht. Oft sieht man Leute

Tränen müß, und weiser Rath,
niß und Bildung an dem
Kriegsflüß noch und liegenden
Gegensünden soft gewunden küßt.
Die Musenbuden Geistes,
Verfassung gestaltet mir liebt
niß, an diesen Auszug
weiteren Glanz anzustellen.
Lakrüßlich geht für mit der
Gewißabwachen zum Abwachen
der Geistesfertigkeit einer,
die der Versuchung zu einem
ganz menschlichen Sprach
der Organ homo sapiens müßt.





Das Überwigen aber sind wir
sichergestellt. Auf feitz ist
ganz munter und geht
sicher 4-5 Stunden täglich.
Der Mannichy ergoß
sich in der großen Aug,
Man wegen der munter,
verfärbener Linsenwirkung.
Es jedes mehr oder minder
früchtlich Rückwärts ist
Loben nur dieser Linsen
ihre herrlichen Spiel mit,
müssen müssen, so sieht
so offenbar für wachsend

ab post die Abwesenheit
seiner Zuspender.

Der Kollantier bewirkt sich
sorgfältig; heute ist eine neue
Gaitz befallte größere Frau,
die glücklich eingetroffen.
Es war in Wien angekommen,
und eben für zwei Wochen
jetzt ist sie wieder zum
Cocoon gegangen müssen.

Soffentlich sind die neue
Kortianen und Marousta
nicht mehr ab die Wierse
in Aufzug gekommen und ge-
nossen der freien Luft. ^{Wieder}
sorgfältig Aufstellungen zu sein und
freundliche Güte ^{an die neue Gaitz}
und ^{für} ^{die} ^{neue} ^{Gaitz} ^{W.M.}